

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 72 (2014)
Heft: 382

Vorwort: Editorial
Autor: Baer, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

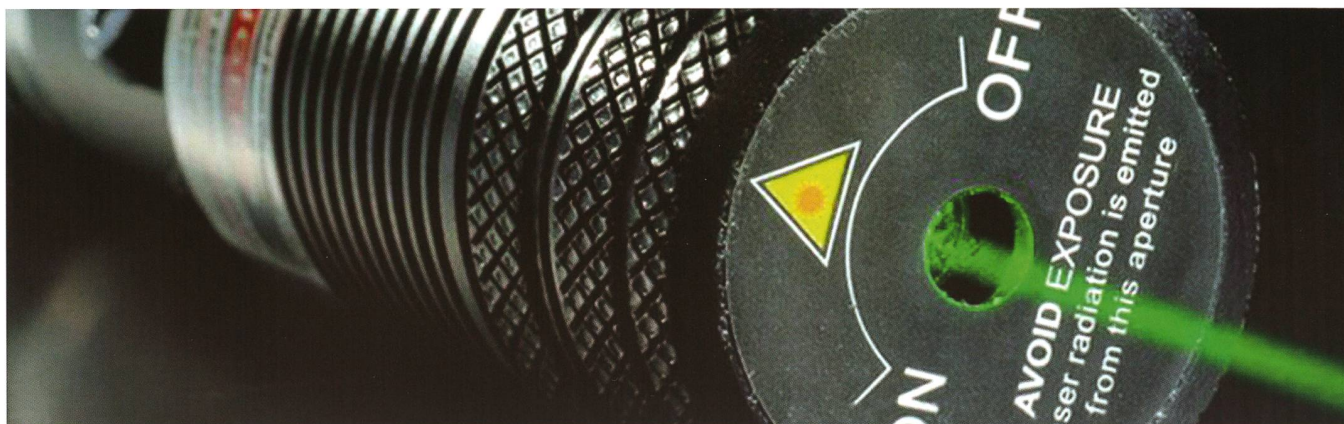
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lieber Leser,
liebe Leserin,

Über den Einsatz von starken grünen Lasern im Rahmen von öffentlichen Führungen in den Sternwarten lässt sich streiten. Sind diese Geräte sinnvoll oder sollten auch wir Pädagogen mit gutem Beispiel vorangehen und auf diese Instrumente verzichten? Ich bin entschieden gegen ein generelles Verbot von Lasern, denn als didaktisches Hilfsmittel, um den Besucherinnen und Besuchern die Sterne und Sternbilder zu zeigen, gibt es schlicht nichts Besseres!

Um so mehr ärgere ich mich über Zeitgenossen, die durch ihren Unfug mit diesen gefährlichen Geräten ein Verbot herbeiführen, weil sie nichts Gescheiteres damit zu tun wissen, als Zugführer, Autofahrer oder Piloten zu blenden. Auch in Fussball- und Eishockeystadien sieht man hin und wieder grüne Punkte über das Spielfeld oder die Zuschauertribünen huschen! Ich bekunde grosse Mühe, wenn aufgrund einiger weniger «Idioten» – entschuldigen Sie den Begriff – gleich alle Besitzer solcher Lasergeräte unter Generalverdacht gestellt werden. Leider ist in letzter Zeit ein genereller und meines Erachtens bedenklicher Trend hin zu einem «Kontrollstaat» auszumachen; man braucht nur gewisse populistischen Initiativen, die immer ein noch schärferes Gesetz fordern, zu erwähnen.

Vor mehr als einem Jahr habe ich als Leiter der Sternwarte Bülach präventiv die Kantonspolizei schriftlich über den Einsatz von grünen Lasern anlässlich unserer Führungen orientiert und angefragt, ob wir nun auch darauf verzichten müssten. Die Antwort war klar «nein». Solange wir die Geräte als didaktische Hilfsmittel benutzen, sei dies absolut problem- und bedenkenlos: *«Dem Gebrauch / Verwendung von Laserpointern mit dem von Ihnen geschilderten Verwendungszweck steht meines Erachtens nichts im Wege.»* Selbstverständlich händigen wir die Laser niemals Kindern oder anderen Personen aus und beschränken uns darauf – notabene in einer Flughafengegend – einen 5-Minuten-Block «Sternbildkunde» zu bieten. Anschliessend verschwinden die grünen Laser für den Rest des Abends wieder.

Noch im Sommer des letzten Jahres war in den Medien zu lesen, dass starke Laser in der Schweiz zwar nicht verkauft werden dürften, ihr Besitz aber nicht verboten sei. Schon damals sollte diese Gesetzeslücke geschlossen werden, doch es stellte sich die Frage wie. Nun will der Bundesrat ein Verbot für besonders gefährliche Laserpointer ermöglichen. Da heute via Internet solche Geräte im Ausland bestellt werden können, will Bundesbern nun auch den Besitz dieser Instrumente untersagen!

Damit dürfte das Problem wohl nicht gelöst sein, denn es werden einmal mehr alle «bestraft». Es wäre einfach, wenn der Besitz und der Verwendungszweck von Lasern durch ein offizielles Papier (eine Art «Waffenschein») geregelt würde. So könnte dem Unfug mit diesen Geräten endlich Einhalt geboten werden. Die Schweizerische Astronomische Gesellschaft SAG wird als Dachverband in dieser Angelegenheit aktiv werden und den Nutzen dieser Lasergeräte für didaktische Zwecke plausibel machen und damit erreichen, dass wir auf unseren Sternwarten diese Instrumente weiterhin und bedenkenlos einsetzen dürfen. Die Vernehmlassung dauert noch bis zum 18. Juli 2014.

Thomas Baer
Chefredaktor ORION
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Droht den starken Lasern bald das Aus?

«Der Mensch ist vielerlei. Aber vernünftig ist er nicht.»

Oscar Wilde (1854-1900)